

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Wochentagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.20  
monatlich 40 Pf.  
bei allen wirtsch. Postanstalten  
und Boteu im Orts- u. Nach-  
barortsverkehr vierteljährlich M. 1.  
ausserhalb desselben M. 1.  
diezu Bestellgeld 30 Pfg.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle u.  
mit  
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.  
Auswärtige 10 Pfg. die klein-  
spaltige Harmonizelle.  
Reklamen 15 Pfg. die  
Peitzelle.  
Bei Wiederholungen entgeg.  
Rabatt.  
Abonnements  
nach Uebereinkunft  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 164

Mittwoch, den 17. Juli

1907.

### Amtliche Kurliste der am 13./14. Juli angemeldeten Fremden

#### In den Gasthöfen:

##### Kgl. Badhotel.

Brandt, Dr. Jos., Ingenieur mit Frau Gem.  
Bremen  
Moldawsky, Dr. Grigori mit Frau Gem.  
Kind und Bed. Moskau  
Strauß, Mr. und Mrs. Charles New-York  
Strauß, Miß Edith  
Strauß, Mr. Eugene und Chauffeur  
Leventritt, Mr. Leo L.

##### Hotel Belle vue.

von Dalwigk, Baronesse Lieoland  
Petermann, Frl. Westfalen  
Hill, Frau Anna, Direktorsgattin  
Frankfurt a. M.

Schmittbauer, Frau M. mit Nichte  
Porfany (Ungarn)

##### Pension Belvedere.

Kunst, Frl. A., Rentiere mit Begl. Frl. M.  
Bornhold Hamburg  
Scholz, Dr. C., Schuldirektor Pöschel i. Th  
Gasth. z. Kühlen Brunnen.

Siewert, Dr. mit Frau Gem. Düsseldorf  
Kron, Dr. J. Frankfurt a. M.  
Häflacher, Dr. A., Rfm. Stuttgart  
Hermann, Frau G. Epfig

##### Gasth. zur Eisenbahn.

Schwenk, Dr. Aug., Orgelbauer Ludwigsburg  
Unsel, Frau Feldwibel Stuttgart  
Gasth. zum Hirsch.

Troost, Frau Ohlig  
Fidler, Dr. Stuttgart  
Grüner, Frau B. Freiburg  
Gehner, Frau Professor

##### Hotel Klumpp.

von Lens, Frau Baronin mit Bed. Berlin  
Bernhardt, Dr. A. mit Frau Gem. Dresden  
Nikitin, Frau Mathilde Moskau  
Lamakin, Frau Julie  
Rubens, Dr. Dr. Emil, Landgerichtsrat  
Düsseldorf

Rothbarth, Dr. Max, mit Frau Gem.  
Frankfurt a. M.  
Gortchakoff, Madame la Prinzesse Dr. mit  
Begl. Petersburg  
v. Moldawsky, Dr. Grigori, Schriftsteller  
mit Frau Gem., Kind und Bed. Moskau  
Dettelbach, Mr. Morris New-York  
Dettelbach, Mrs. and Miß

Aushäuser, Dr. Heinrich, Bankier mit Frau  
Gem. München  
Mayer, Dr. Ernst, cand. jur. Mainz  
Kose, Dr. M. mit Frau Gem. und Chauffeur  
Heidelberg

Gauß, Frau Julius  
Haymann, Dr. Julius Stuttgart  
Schacherer, Frau Direktor Mannheim  
Löhn, Frau Frida Berlin  
Geller, Dr. Dr., Arzt mit Frau Gem.

Ried, Dr. A., Ingenieur Wolfenbüttel  
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Diesendach, Dr. C., Direktor a. D. Stuttgart  
Kring, Dr. Emil, Fabrikant Reutlingen  
Janowsky, Dr. Budapest  
Müller, Dr. A. mit Frau Gem. Düren  
Pudor, Dr. W., Student New-Stettin-Freiburg  
Storl, Dr. Dr. Chemiker mit Frau Gem.  
Bernburg

##### Hotel gold. Löwen.

Ludwig, Frau mit Frl. L. Apolda

##### Hotel Maish.

Stierter, Dr. C., Privatier Bervia

##### Gasth. zum wilden Mann.

Neef, Dr. Paul, Rfm. mit Frau Gem. Stuttgart  
Schönhöffer, Dr. Eugen, Stadtschreiber  
Ludwigshafen  
Hinderer, Frau Klara Winterbach  
Ely, Fr. Clara New-York  
Hohenberg, Fr. Katharine

##### Hotel Post.

Jahnke, Dr. D. mit Frau Gem. Valparaiso  
Koppe, Frau Anna, Rentiere  
Zehlendorf-Berlin  
Koppe, Dr. Paul mit Frau Gem. Rentier  
Zehlendorf-Berlin

Jäger, Frau Mariechen Osterfeld i. Westf.  
Schneider, Dr. Rfm. Mainz  
Rohr, Dr., Kgl. Baurat Wiesbaden  
Schilpp, Dr. Adolf Frankfurt a. M.

##### Gasth. z. gold. Hofs.

Cremer, Dr. A., Rfm. mit Frau Gem. Dortmund  
Königsberger, Frau Emma Frankfurt a. M.  
Verndorf, Dr. C., Rfm. Mannheim  
Rah, Dr. A., Rfm. Bamberg

##### Hotel Russischer Hof.

Kruze, Dr. J. Bremen

##### Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Fischer, Frau mit Frl. L. Augsburg

Hoffmann, Dr. Hermann, Dr. med., prakt.  
Arzt mit Frau Gem. und 2 Söhnen  
Lehr i. Ostpreußen  
Schneider, Dr. Heint., Inspektor Darmstadt  
Gasth. zur Silberburg.

Wilhelm, Dr. Schuhmann Kannstatt  
Hotel Weil.  
Levy, Dr. Jakob, Rfm. Neustadt a. S.

#### In den Privatwohnungen:

Christof Batt.  
Mühl, Dr. Max, Max, Lehrer München  
Villa Böhner.  
Levi, Dr. N., Rechtsanwalt Stuttgart

Karl Wilt. Bott.  
Bignon, Frau Rentamtman Busendorf i. L.  
Chr. Bott. Hauptstr. 89.  
Mayer, Dr. J., Rfm. Endingen a. R.  
Uhrmacher Bott.

Stähle, Frau Posthalter We. Winterbach  
Jonas, Dr. J., Rfm. mit Frau Gem. Brüssel  
Villa Bristol.  
Friedland, Frau Naissa, Rfmwe. St. Petersburg

Calland, Mrs. Ellen London  
Walesford, Mrs. Mary  
Hörger, Dr. Oskar Schweinfurt  
Villa De Ponte.

Heymann, Dr. B., Rfm. Köln  
Adolf Dommer, Gipsler.  
Thomas, Frau Clara Leipzig  
Villa Elisabeth.

Blumenfeld, Dr. Johs., Rfm. mit Frau Gem.  
und 2 Töchter St. Petersburg  
Villa Erika.  
Burger, Dr. Albert, Rfm. mit Frau Gem. Nürtingen  
Freiburg

Burger, Frau Rosa  
Marxsohn, Dr. L., Rfm. Frankfurt a. M.  
Gottl. Faas.  
Härtel, Dr. Wilhelm, Fabrikant mit Frau Gem.  
Schw. Smünd

Villa Frankenstein.  
Rasnowy, Frau Rechtsanwält Riga  
Saenowky, Frl. Olga Riga  
Schneiderstr. Fris sent.

Fris, Frau Christine Basel  
Konditorei Funf.  
Dönges, Dr. A., Rechnungsrat Frankfurt a. M.

Wagnerstr. Hammer.  
Aud, Dr. Adalbert, Landgerichtsrat München  
Uhrmacher Dieber.  
Israel, Dr. Ferdinand, Rfm. Ernsbach

Wacker, Dr. Hans, Not.-Ass. Stuttgart  
Villa Hohenstaufen.  
Deußen, Dr. F. W., Kommerzienrat Krefeld  
Hof, Dr. Franz, Baumeister Frankfurt a. M.  
Villa Hohenzollern.

Römhild, Dr. Fabrikant mit Frau Gem. Karlsruhe  
Haus Bonold.  
Eisenmann, Dr. Karl, Herzogl. Küchenmstr.  
mit Frau Gem. Stuttgart  
Vorbach, Frau Hättenbesitzer Otzen Oberh.

Vorbach, Dr. Georg  
Villa Johanna.  
Kogaders, Frau Anna, Apothekersg. Augsburg  
Dr. Josenhaus.

Engländer, Dr. München  
Schäfer, Dr. Frankfurt a. M.  
Schmidt, Dr. Oswald, Stadtrat mit Gem.  
Forst Lausitz

Kaufmann Kappelmann.  
Kogaders, Frau Apotheker Augsburg  
Villa Karlsbad.  
v. Legrady, Frl. Rosli Preshburg

Reinh. Kuhn, Rennbachstr. 156.  
Friebe, Dr. Hermann, Kunstmaler Stuttgart  
Schlosserstr. Lippé.  
Oldenburg, Frl. Wilhelmine und Karola Nürnberg

Oldenburg, Joachim  
Villa Monte bello.  
Steidle, Dr. mit Frau Gem. Kind und Bed.  
Offenbach a. Main

Parl-Villa.  
Dombergerger, Dr. Dr. Paul, R. Landgerichts-  
Rat mit Fam. u. Kinderfräulein München  
Trowein, Dr. Karl, Fabrikant mit Frau Gem. Elberfeld

Villa Pauline.  
Goge, Dr. Ludwig, Apotheker  
Beringenstadt Hohenz.

Oymann, Dr. Friedrich, R. Garnison-Verw.  
Direktor, Rechnungsrat m. Frau Gem.  
Landau Pfalz

Fr. Rapp, Villa Elsa.  
Giller, Dr. Dr., Magistratsstudius  
Frankfurt a. M.

Johann Rapp.  
Dämmler, Dr. Alfred, Landw. Lehrer Freiburg  
Villa Fris Rath.  
Strauß, Dr. Friedrich, Kgl. Oekonomierat  
mit Frau Gem. München

Vaddiener Rometsch.  
Gebert, Dr. Eugen, Lehrer Nürnberg  
Fortsetzung auf Seite 4.

## Die B. Hofmann'sche Buchdruckerei in Wildbad

empfiehlt sich zur Lieferung aller Arten

# Druck-Arbeiten

in Schwarz und Buntdruck.

Sorgfältige Ausführung.

Rasche Lieferung.

Billige Preise.



**Rundschau.**

**Ein neues Schiedsrecht.** Die Regierung hat den vorläufigen Entwurf eines neuen Schiedsrechts der Öffentlichkeit übergeben. Dieser nimmt — das ist das Wesentliche in dem Entwurf — für den Schied auch weiter die Befreiung von der Wechselstempelabgabe in Aussicht. Als Gut habe n soll der Geldbetrag anzusehen sein, bis zu welchem der Bezogene nach der zwischen ihm und dem Aussteller getroffenen Vereinbarung die von dem letzteren ausgestellten Schieds einzulösen verpflichtet ist. Der innerhalb des Reichsgebietes ausgestellte und zahlbare Schied ist spätestens nach sieben Tagen dem Bezogenen am Zahlungsorte zur Zahlung vorzulegen, andere Schieds binnen sieben Tagen nach Ablauf der Postlaufzeit. Widerruf des Schieds seitens des Ausstellers ist dem Bezogenen gegenüber nur nach Ablauf der Vorlegungsfrist wirksam. Zur Ausübung des Regre Rechts muß die rechtzeitige Vorlegung und die Nichteinlösung nachgewiesen werden, und zwar entweder durch Protest nach Vorbild der Wechselordnung oder durch eine auf den Schied geschriebene Erklärung des Bezogenen oder durch Bescheinigung einer der vom Bundesrat noch zu bestimmenden Abrechnungsstellen, bei der der Bezogene vertreten ist. Regreksansprüche verjähren, wenn der Schied in Europa zahlbar ist, in 3 Monaten, andernfalls in 6 Monaten, Strafbestimmungen enthält der Gesetzentwurf nicht.

**Interessante Zahlen aus der Berufs- und Betriebszählung.** Aus den Verhandlungen des Reichstags über das Gesetz betreffend die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907 ist bekannt, daß für die Durchführung des Zählwerks aus der Reichskasse vorläufig Mk. 6,20 auf den Kopf der Bevölkerung vergütet werden sollen. Für Preußen macht dies rund Mk. 2 325 000 aus. (Von den Vereinigten Staaten von Amerika wurden für den Zensus von 1900 über 45 Millionen Mark ausgegeben, trotz Anwendung der sinnreichsten elektrischen und anderen Zählmaschinen). Der Betrag scheint hoch, aber, was dafür zu leisten ist, hat auch einen sehr großen Umfang. Die Druckfäden wogen rund 390,765 Kilogramm, das heißt die Last von 39 Eisenbahnwaggons. Unter Zurechnung des Gewichtes der Risten und der Verpackung belief sich die ganze Versendung auf 482 600 Kilogramm, das ist das Gewicht von 48 Eisenbahnwaggons. Zum Verschrauben der Ristendeckel sind allein über 6 Zentner (318 Klg.) Schrauben gebraucht worden. Wie sehr eine geringfügige Kleinigkeit bei solchen Massen ins Gewicht fällt und ins Geld läuft, wird aus folgendem hervor. Der Reichstag hatte in letzter Stunde in die Haushaltungsliste noch die Frage nach der Religion eingelegt; deren Aufnahme machte die Einfügung einer Spalte von nur 8 Millimeter Breite nötig, bei den vierseitigen Druckfäden also eine Verbreiterung der Formulare um 16 Millimeter. Diese Kleinigkeit bedeutete für Preußen im ganzen einen Mehrverbrauch an Papier von rund 4317 Mark. Die Versendung an die einzelnen Kreisbehörden und an die Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern wurde vom königlich Preussischen Statistischen Landesamte, das dazu besondere Mieträume benutzte, unmittelbar bewirkt. Es mußten jedem Empfänger von jeder Druckfaden im Voraus berechnete oder durch Nachforderung erbetene Mengen übermittelt werden. Dadurch erschwerte sich der Druck, da die Druckerei von jeder Art der Formulare täglich eine bestimmte Menge — im ganzen täglich rund 2 300 000 Blätter zu je 2 Seiten — zu liefern hatte. Der Druck der Hauptmasse, d. h. ohne den durch Nachforderungen später nötig gewordenen Mehrdruck, hat 26 Tage gedauert. Die Versendung ging vom fünften Tage des Drucks neben diesem her, wurde aber durch die Erledigung von Nachforderungen, die noch bis zum letzten Tag eingingen, länger ausgedehnt; in den letzten acht Tagen vor der Zählung wurden in etwa 800 Telegrammen Zählpapiere, meist in kleineren Mengen, nachgefordert. Im ganzen wurden die Zählpapiere in 6635 Risten, 4388 Postpaketen und 164 Briefsendungen verschickt, und außerdem erschienen in den Tagen vor der Zählung noch 111 Boten in der Versendestelle, um für Berlin oder die Nachbarorte aus-

gegangene Zählpapiere zu ergänzen. Die Kosten für Druck, Papier, Risten und Versendung der Zählpapiere haben in Preußen rund 245 000 Mark betragen.

**Die Opfer von Südwest.** Die vom großen Generalstab herausgegebene amtliche Verlustliste der südwestafrikanischen Schutztruppe verzeichnet mit Einrechnung der Vermissten für die Zeit von 1904 bis 1907 die erschreckende Zahl von 1491 Toten (96 Offiziere und 1396 sonstige Mannschaften). Dazu kommen noch 907 Verwundete (89 Offiziere und 818 Mannschaften); an den Folgen der Verwundungen gestorben sind 5 Offiziere, 5 Oberveterinäre und 44 Mann. An Krankheiten gestorben sind 26 Offiziere und 663 Mannschaften. Vom 25. Oktober 1903 (Bombelzwartserhebung) bis zum 8. Februar 1907 haben insgesamt 295 Gefechte stattgefunden, und zwar 88 gegen die Hereros und 207 gegen die Hottentotten. Das ist das Blutopfer für Südwestafrika. War es unvermeidlich, wird es Früchte tragen, die seinen Schmerz vergessen machen?

**Im Zeichen der Bündnisse und der Friedensbetuerungen.** Der österreichisch-ungarische und der italienische Minister des Auswärtigen, die Herren von Aehrenthal und Tittoni, haben am Montag eine Zusammenkunft in Desio bei Mailand gehabt. Von da werden sich die Herren nach Racconigi in der Nähe von Turin begeben, der Sommerfrische des Königs, dem Herr v. Aehrenthal sich vorstellen will. Anlässlich dieser Zusammenkunft wird von allen Seiten bestätigt, daß die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien gegenwärtig so freundliche seien, wie schon lange nicht, sodaß also die Zusammenkunft nur die Befestigung der bereits bestehenden freundlichen Beziehungen bedeuten kann. Man wird das überall gern hören. Die Zusammenkunft hat wieder auch nur den Zweck, die persönliche Bekanntschaft beider Minister zu vermitteln. Die Reise Aehrenthals nach Italien erhält allerdings wie die Wiener R. Fr. Presse hervorhebt, besondere Bedeutung durch die bekanntgewordene Tatsache, daß Italien das Bündnis mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland nicht gekündigt und dieses automatisch bis Juni 1914 verlängert wurde. Das Blatt bemerkt: „Nach den letzten Erklärungen Tittonis in der Kammer mußte angenommen werden, daß eine Kündigung nicht erfolgen werde. Aber jetzt herrscht darüber Gewißheit. Noch wichtiger ist jedoch die Tatsache, daß die Verlängerung automatisch erfolgt. Daraus geht hervor, daß der Inhalt des Bündnisses unverändert geblieben ist, und daß es die gleichen Verpflichtungen und Rechte enthält.“

Bei der Einweihung des Garibaldi-Denkmal in Paris hat der franz. Minister des Auswärtigen eine Rede gehalten, worin er sagte, diese Kundgebung gestatte Frankreich und Italien ihre Freundschaft feierlich zu bekräftigen. Dank dem auf den Schlachtfeldern der Bombardier reichlich vergossenen Blute von Franzosen habe sich eine neue Nation gebildet, die ein Element des Fortschrittes und des Gleichgewichtes für Europa sei. Wir sind, so fuhr der Redner fort, Ihre Freunde, weil wir nirgends Interessen begegnen, die im Widerspruch zu den unserigen stehen, weil wir das nämliche Ideal der Unabhängigkeit und Gerechtigkeit haben und weil wir den gleichen Wunsch haben, mit allen Völkern in Frieden zu leben, der begründet ist auf Recht und Solidarität. Das französisch-italienische Übereinkommen ist geboten durch gemeinsame Erinnerungen und durch beider Patriotismus. Ihre Mißverständnisse würden ein beklagenswerter Irrtum sein, ihr Widerstreit eine Katastrophe herbeiführen.

Auch der französische Botschafter in Berlin hat ähnliche Friedenskundgebungen geäußert. Aus Anlaß des französischen Nationalfestes (14. Juli) hat die Berliner französische Kolonie ein Diner veranstaltet. Dabei hielt Ca m b o n eine Rede, worin er sagte: „Wenn man den 14. Juli als Tag des Nationalfestes gewählt hat, so ist dies nicht in erster Linie geschehen, weil an diesem Tage die Bastille erklammert wurde, die damals bekanntlich nur von einigen Invaliden verteidigt worden ist, sondern weil der 14. Juli den Beginn einer neuen Ära bedeutet.“

Nicht nur für Frankreich, sondern für die ganze Welt. Dem Absolutismus ist damals ein Ende bereitet worden. Deshalb ist der 14. Juli ein Fest des Friedens und der Eintracht. Als man dieses Fest zum ersten Male feierte, da nannte man es das Fest der Föderation, bei dem sich die Leute unter Tränen in die Arme gefallen sein sollen. So spreche ich den Wunsch aus, daß der 14. Juli für alle Zeiten ein Fest der Eintracht sein möge, nicht nur unter den Franzosen, sondern unter allen Völkern der Welt!“

**Die Abrüstungsfrage auf der Haager Konferenz.** Nach einer Meldung aus dem Haag, wird Sir Edward Fry, Englands erster Delegierter am nächsten Freitag in der angelegten Plenarsitzung der Friedenskonferenz den englischen Abrüstungs-Vorschlag einbringen. In welcher Form derselbe sich halten und ob hierüber eine Debatte bezw. eine Abstimmung stattfinden wird, ist noch nicht genügend bekannt. Sir Edward Fry wird in dem mit Spannung erwarteten Antrage Bezug nehmen auf die Notwendigkeit, vor der sich England befindet, die Absichten der Mächte klarzustellen, bevor es zu neuen Bestellungen schreitet.

**Tages-Chronik.**

**Berlin, 16. Juli.** Wie die C. K. erfährt, wird sich Freiherr v. Hertling im Oktober einer Staaroperation unterziehen. Somit würde er für den ersten Teil der nächsten Reichstagsession aus der aktiven Politik ausscheiden.

**München, 14. Juli.** Einer anders lautenden Zeitungsbehauptung gegenüber erklärt der Verkehrsminister, daß die Uebernahme des Pfalzbahnpersonals auf den Staat zuverlässig zum 1. Januar 1909, dem Termin der Verstaatlichung der Pfalzbahnen, erfolgen werde.

**München, 14. Juli.** Der Vertreter des Dr. Peters in dessen Prozeß gegen die „Misch. Post“, Rechtsanwalt Dr. Rosenthal hat nun seine neulich angekündigte Ablicht ausgeführt und gegen das genannte Blatt wegen der bei der Prozeßbesprechung über ihn gemachten Bemerkungen eine Beleidigungsklage angehängt.

**Ludwigshafen, 15. Juli.** Gestern wurde im nahen Dggersheim ein Schillerdenkmal enthüllt. Das Denkmal besteht aus einem Brunnen aus Raschbroiter Muschelkalk, gekrönt von der Büste des Dichters in Erz. Die Brunnenkaskade ist mit dem Reliefbild von Streicher und mit Szenen aus den Räubern geschmückt. Schöpfer des Denkmals ist der Kaiserslauterner Bildhauer Aboli Berndt. Die Fester endete mit einer Huldigung vor dem Dggersheimer Schillerhause.

**Rom, 16. Juli.** Auf Grund von Verfügungen des Staatsgerichtshofes wurde der ehemalige Minister Rasi und der Chef des Ministeriums Lombardo verhaftet und ins Gefängnis gebracht.

**Napel, 16. Juli.** Staatssekretär Dernburg ist gestern Abend nach Ostafrika abgereist.

**Brest, 15. Juli.** An Bord des deutschen Dampfers „Neustein“, der mit Salpeter beladen von Hamburg kommend nach dem Atlantik unterwegs war, brach Feuer aus. Der englische Dampfer Worwid, der im Hafen von Gascoigne eintraf, schleppte das Schiff nach Brest. Die hintere Kommandobrücke und die Boote sind vollständig verbrannt.

**Haag, 16. Juli.** Offiziell wird aus Niederländisch-Indien gemeldet, daß die Bergbevölkerung aus unbekannt den Gründen das Dorf Ende h auf der Flores-Insel angegriffen und verbrannt. Das Regierungsgebäude ist gettet. Truppen sind bereits abgegangen.

**Odeſſa, 14. Juli.** Auf dem von hier nach Batum abgegangenen Dampfer „Sophia“ überfielen 18 gut bewaffnete Räuber, welche als Passagiere mitreisten, die Matrosen und bemächtigten sich des Dampfers; nachdem sie die Maschinen zerstört hatten und einem Kassenboten der Russischen Bank 50 000 Rubel und den Passagieren über 5000 Rubel geraubt hatten, verschwand die auf den Rettungsboten des Dampfers. Ein zufällig vorbeigehender Dampfer brachte die „Sophia“ nach dem nächsten Hafen.

**Die Hornödiantin.**

Roman von Oswald Beutendorf.

Aber Konstanze war nicht so sentimental, und wenn sie fürchtete, es werden zu können, besch sie ein treffliches Mittel, ihre Gedanken abzuweihen: sie sann auf Abwechslung, Zerstreuung. Fast vierzehn Tage vor dem für die Hochzeit festgesetzten Termin hatte sich die Braut in ihr hübsches Köpchen gesetzt, einen Ausflug nach Schloss Beuthheim zu machen. Die fäustliche Schwiegermutter wollte nicht davon hören, am allerwenigsten, daß Kurt mit von der Partei sei, während Graf Erich es ganz verständig fand, daß Konstanze das sogenannte böse Bergschloß, die Geburtsstätte ihres Verlobten, kennen lernen sollte.

Es genigte, selbst bei geringfügigen Anlässen, daß man der Annäherung eines der Konstanze geäußerten Wunschess Schwierigkeiten in den Weg legte, um sie starrsinnig darauf bestehen zu lassen, und sie setzte auch fast immer ihren Willen durch, so auch diesmal.

Kurt stand auf die Bitte der Mutter davon ab, die Damen nach Beuthheim zu begleiten, obwohl er es befreundlich fand, daß er stets gesittigtlich von dem Besuche des Vaterhauses abgehalten wurde. Da er aber, den Wintergarten betreffend, noch allerlei kühne Pläne hatte, deren Ausführung Zeit erforderte, war es ihm im Grunde lieb, allein zurückzubleiben, so konnte er die Braut doch wirklich überfallen bei ihrer Heimkehr. Graf Erich begleitete die Schwester und das verzogene Töchterchen, wie er Konstanze lachend genannt; auch ihm war es lieb, sich durch die kleine Reise ein wenig aufzufrischen. Die letzten Wochten waren so unruhig in dem sonst so stillen Wilmenau gewesen.

Anfangs hatte der Graf Kurt fast gezögert, daß er im linken Hügel, dem Erichsbau, alles von unterst zu oberst gefehret und die ehrwürdigen Möbelstücke in die Kumpelkammer verbannt hatte.

Aber das geschah seinem Töchterchen zuliebe und soch ein Freutkind konnte freilich nicht in den düsternen Gemächern hausen, durch deren Zugenschleusen das Licht nur gedämpft drang, zwischen hohen, nachgedunkelten Eichenstänken und Truhen, am Spinnrocken oder dem Stuckrahmen.

Gata Morgana, die holde Fee mit dem Goldhaar, bedurfte

des Sonnenscheins, der Blumen, des Glanzes und der Farben, ja mehr noch: alle Raffinements des modernen Luzus.

Ernst Kändler war schon längere Zeit nicht in Wilmenau gewesen, so kam es, daß er nichts von dem Auszuge der Familie nach Beuthheim erfahren. Er schlenderte über den Marktplatz des Städtchens, der um diese Zeit recht öde ausah; denn die guten Spangenbergler waren an Ordnung gewöhnt und hielten um Punkt zwölf Uhr ihr Mittagsmahl. Ernst blickte auf die unregelmäßigen Steine des holperigen Pflasters, zwischen denen das zarte Grün in üppigen Büscheln sproßte, und dann auf eine schlankt Mädchengestalt, die um die nächste Ecke bog und jetzt in den Laden des Bücherhändlers und Antiquars Jsidor Wolf verschwand.

Das war ja Thea, die junge Gehilfin der Kammerfrau Lina Faustner in Wilmenau. Es durchgahnte Kändler, alles hatte Interesse für ihn, selbst untergeordnete Personen und Dinge, die mit Konstanze in irgend welcher Verbindung standen. Er betrat gleichfalls den Laden des alten Jsidor und fragte nach einigen Büchern.

Der Alte prüfte die Gläser seiner großen Hornbrille, zog den schäbigen Pelz, der seine mageren Glieder umschlotterte, lester zusammen und machte sich in dem modrigen Wust, der den Hintergrund seines Ladens anfüllte, auf die Suche nach den gewünschten Schatzteufen.

Indessen vertiefte sich der Hauptmann anscheinend in das Anschauen eines Pastellbildes, dessen Farben fast verbloscht waren, dabei hörte er die Stimme der jungen Dienerin auf eine Bemerkung des Händlers erwidern: „Schön, Herr Wolf, lassen Sie nur das Buch hier liegen, es ist so groß, ich kann es nicht überall mitschleppen und habe doch noch so viel zu besorgen.“

„Einen Bissen essen muß unsereins ja auch, dafür ist die liebe Mittagszeit da. In einer guten Stunde fahren wir ab, dann hole ich mir die Bücher.“

Damit verließ Thea eilig den Laden wieder, gleich darauf tauchte Herr Jsidor wieder auf und bedauerte mit wehmütigem Herabsehen der Mundwinkel, daß er kein Geschäft mit dem Herrn Hauptmann machen könne, weil die gewünschten Werke nicht auf Lager seien.

„Was sind denn das für Bücher?“ fragte Ernst, ein umfang-

reiches, wohl verschärftes Paket, das auf dem Ladentisch lag, mit dem Finger berührend.

„Einige Autographen von Karl von Holtei, Hoffmann von Fallersleben, Abhandlungen verschiedener Gelehrten und Gedichte, altes Zeug, Herr Hauptmann, auch seltsame Berie von der Mitglieder der schlesischen Dichterschule, ehrlich gesagt, was Rodernes ist mir unterhalten, aber für die Studierten Herr hat das historische Wert. mit recht. Der junge Herr Graf in Wilmenau ist ganz verlesen auf die alten Sammler, die ich mit mir überreiner Nähe und viel Geld verschafft habe. Er will sie als Präsent für den Herrn Professor aus Berlin. ich habe vergessen den Namen. Wissen Sie, Herr Baron, daß der alte Brellmann auf den Tod liegt? Der hat doch sein Verelangen nichts anderes getan, als solchen Bücherrom gesammelt. Also gut, Blell ist nicht da, um Doktor und Apotheker zu zählen, nur die alten Schnöder. Die Jungfer Johanne, meine Schwester, ist eine kluge Person, die sich zu helfen weiß. Wenn Rot an Mann kommt, räumt sie flugs eins der Repositorien ab und bringt mir eine Schärze voll Drucksachen, die ich ihr dann gut bezahle, der Kranke darf natürlich nichts davon wissen, sonst wär's aus und geschehen.“

Es steht dahin, wie viel Kändler von der langen Rede Jsidor Wolfs vernommen hatte, doch blickte er plötzlich so lebhaft auf und seine Augen glänzten so feurig, daß der Händler glauben mußte, die Erzählung von dem sterbenden Brellmann, der Jungfer Johanne und den Büchern interessierte den schönen Offizier ganz ungeheuerlich In dieser Vermutung wurde er noch bestätigt, als Kändler jetzt sagte: „Das ist ja von großer Wichtigkeit, da liegen vielleicht Schätze verborgen, die zu heben wären.“

„Hat Graf Beuthheim diese Anschaffung getroffen, oder senden Sie ihm die Sachen zur Anschaffung?“

„Das letztere, Herr Baron; denn vorerst wenigstens muß ich die Sachen nehmen, wie die Johanne sie mir bringt. Später, wenn Brellmann erst tot und begraben ist, wird das schon besser werden.“

„Wissen Sie was, Herr Wolf,“ unterbrach Kändler den Händler, „Sie können mir einen Gefallen erweisen.“

„Stehen ganz zu den Befehlen des Herrn Hauptmann.“

„Ich mache nur einen Sprung hinüber in meine Wohnung, um eine dienstliche Anordnung zu treffen, dann komme ich wieder und Sie lassen mich einen Blick in die Bücher dort werfen.“

**Charlow**, 15. Juli. Eine Bande von fünf bewaffneten Überfall auf der Straße den Kassierer des Sempson-Hospitals und raubte 9000 Rubel.

**Washington**, 16. Juli. Die beiden in Kalifornien unter dem Verdacht der Spionage verhafteten Japaner, sind wieder freigelassen worden, da sich nichts strafbares gegen sie ergeben hat.

**San Francisco**, 15. Juli. Die amerikanische Post meldet, daß sie beim Kabeisprung außerhalb der 30 Meilen-Grenze an der sibirischen Küste von dem russischen Kanonenboot Mandschur nach Beschlagnahme der Schiffsbriefe den Befehl erhalten habe, sich außerhalb dieser Grenze zu halten unter Androhung der Beschlagnahme im Falle der Nichtbefolgung. Drei anderen amerikanischen Fahrzeugen ist es ebenso ergangen. Das Staatsdepartement ist von diesem Vorfall in Kenntnis gesetzt und wird voraussichtlich die Angelegenheit weiterverfolgen.

**Sydney**, 15. Juli. Auf Malaita (Salomoninseln) sind zahlreiche Eingeborene, die infolge der Bundesgesetzgebung aus Queensland wieder dorthin befördert worden waren, angeblich erschlagen worden.

**Solio**, 16. Juli. Der Minister des Auswärtigen begab sich inognito nach Söul.

Die Zwirnerei und Spindelschneefabrik von Hoffardt junior in M.-Glöblich sowie die angrenzende Kauherei von Friedrich Körper sind bis auf das Kesselhaus abgebrannt.

In Köln gelang es der Kriminalpolizei in einem Privathause der Bürgerstraße eine Spielhöhle auszuheben. Die Beamten trafen etwa 20 Personen beim verbotenen Spiel. Die Namen der Spieler wurden notiert, von einer Verhaftung aber Abstand genommen.

In Augustendorf in Schlesien ist der Turm der dortigen kath. Kirche eingestürzt. Eine Leiche ist bereits aus den Trümmern hervorgezogen. Etwa 12 Personen sind verletzt. Man befürchtet, daß noch mehr Tote unter den Trümmern liegen.

Eine Feuersbrunst äscherte im Moselort Eulich 17 Wohnhäuser nebst Dekonomiegebäude ein.

Aus Eilenburg wird geschrieben: Die Mulde ist über die Ufer getreten und hat weithin die Mulden-Anen überschwemmt. Der Schaden, der auf den Feldern angerichtet wurde, ist außerordentlich groß. Die Ortschaft Sainichen ist vollständig unter Wasser. Das Wasser ist in den letzten Tagen um mehrere Meter gestiegen.

Zwei norddeutsche Touristinnen fanden bei der Ueberschreitung der Bira-Büde in den Hohen-Tauern den Tod infolge Uebermüdung und eisiger Kälte.

Am Sonntag wütete in Wien und Umgebung, sowie in Niederösterreich ein heftiger Orkan mit wolkenbruchartigen Regen, der vielen Schaden anrichtete. An mehreren Punkten ist die Donau ausgetreten. Im Semmering und Raxgebirge fiel Neuschnee, der bis zum Tal hinabdrückt. Auch in fast ganz Böhmen herrschte Unwetter mit heftigem Sturm und Regen. Zahlreiche Felsbrücken und Steige sind fortgerissen. Aehnliche Nachrichten liegen aus Oesterreichisch-Schlesien vor. Soweit bisher bekannt, sind keine Menschenleben zu beklagen.

Aus Trieste meldet man dem Wiener „Ostrol.“ vom 11. Juli: Am Strande von San Storagio auf der Insel Lesina ereignete sich heute ein gräßlicher Vorfall. Eine Volksschullehrerin des Ortes badete am Strande. Blosch wurde ein großer Haifisch sichtbar, der mit großer Schwwindigkeit auf die Lehrerin zuschwamm. Sie versuchte sich durch Schwimmen zu retten, knapp vor dem Festlande wurde sie jedoch von dem Raubfisch bei einem Beine erfaßt und im nächsten Moment war der Hai mit seiner Beute in der Tiefe verschwunden. Der Vorfall wurde vom Ufer aus beobachtet und rief großes Entsetzen hervor.

Nach einer Meldung aus Massachussetts ist auf dem Turm des Panzers Georgina ein achtstündiges Geschützgeplätz. Acht Personen sind tot, 9 weitere tödlich verletzt.

### Arbeiterbewegung

**Stuttgart**, 15. Juli. Zwischen der hiesigen Zimmermalergewerkschaft und dem freien Verband der Malerarbeiten kam nach mehrmaligen Verhandlungen ein Tarifvertrag zustande, der am 1. Januar 1908 in Kraft tritt und bis 1910 Gültigkeit hat. Als Mindestlöhne sind vorgesehen für Gehilfen über 20 Jahre 50 Pf., unter 20 Jahren 44 Pf. pro Stunde, ferner ist die 1/2-stündige Arbeitszeit vereinbart.

**Düsseldorf**, 15. Juli. Sämtliche hiesigen Klempner und Installateure sind heute infolge von Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

**Breslau**, 14. Juli. Infolge Verschlagens der Verhandlungen der ausländigen Textilarbeiter mit der Firma Weidner u. Frahm bei Landeshut wurden gestern gemäß dem Beschluß des Verbandes der schlesischen Textilindustriellen sämtliche Landeshuter Textilarbeiter ausgesperrt und die demnächstige Generalausperrung aller Textilarbeiter ganz Schlesiens angedroht.

**Mailand**, 15. Juli. In Portomaggiore ist eine Einigung zwischen Landarbeitern und Grundbesitzern erzielt worden. Heute beginnt die Arbeit wieder und damit ist der Agrarstreik in der Provinz Ferrara vollständig erloschen.

**Rotterdam**, 15. Juli. In einer Konferenz des Bürgermeisters mit deutschen Getreideimporteuren und anderen Interessenten des Getreidehandels sowie der Direktion der Elevatorengesellschaft ist beschlossen worden, die Elevatoren 6 Tage stillstellen zu lassen. Während dieser Zeit wird man versuchen, zu einem Kompromiß zu gelangen. Die strengen Maßnahmen der Polizei wurden inzwischen aufgehoben.

**Sabanna**, 16. Juli. (Kabeltelegramm.) Der Ausstand in der Zigarrenindustrie ist beendet. Der Truss nimmt heute die Arbeit wieder auf, die unabhängigen Fabriken werden ihm folgen.

### Aus Württemberg

**Vom Landtag.** Die Finanzkommission der Abgeordnetenkammer hat am Montag nachmittag mit der

Beratung des Hauptfinanzetats betreffend das Kult- und Finanzdepartement sich beschäftigt. Die Weiterberatung wurde sodann auf Dienstag vormittag verlegt und soll außerdem Mittwoch nachmittag fortgesetzt werden. Am nächsten Mittwoch tritt die Volkswirtschaftliche Kommission zur Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betr. den Umbau des Hauptbahnhofs Stuttgart etc. zusammen und tags darauf wird die Kommission zur Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Landwirtschaftskammer eine Sitzung halten.

**Zum Submissionswesen.** Die Handwerkskammer Reutlingen sendet gegenwärtig an die Gemeinden und Amtsbürgermeister ihres Bezirks ein Gesuch um Einführung der staatlichen Submissionsbestimmungen, an die sie jedoch noch eine Reihe besonderer Wünsche anknüpft so insbesondere die Festsetzung des Minimalbetrags für öffentliche Submissionen und die Vergütung sämtlicher Arbeiten unter diesem Betrag im Wege des Turnus. Weiter wird gebeten um Bevorzugung der zur Führung des Meistertitels berechtigten Handwerker, um Einführung der Streiklausel und um Ausschluß des Mindestbietens in denjenigen Fällen, in welchen der angebotene Preis die Vierung einer meißerfähigen Arbeit nicht mehr erwarten lasse. Schließlich richtet die Kammer an die Gemeindeverwaltungen noch die Bitte „im Interesse der Erhaltung und Schaffung eines leistungsfähigen Mittelstandes, wenn irgend tunlich, die eigene Installationsfähigkeit durch die kommunalen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke einzustellen, soweit dies aber nicht oder noch nicht möglich ist, wenigstens den Handel mit Installationsgegenständen den ansässigen Geschäftsleuten zu überlassen und für die Installationsarbeiten im Benehmen mit den beteiligten Gewerbetreibenden einheitliche Preislisten aufzustellen.“

**Stuttgart**, 13. Juli. Bei der Sanierung der Altstadt werden gegenwärtig Versuche mit einem neuen Klärsystem für die Fäkalstoffe gemacht, die allgemeine Beachtung verdienen. Wir können darüber zunächst folgendes berichten: Die Sanierung der Altstadt wäre nach Ansicht des Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen, nur mangelhaft gewesen, wenn das in Stuttgart noch übliche System der Abortgruben mit deren lästigen periodischen regelmäßigen Entleerungen beibehalten worden wäre. Das Bestreben des Vereins war daher von Anfang an darauf gerichtet, in allen neuerstellten Häusern, Abort mit Wasserpfälung einzurichten. Dazu war eine Genehmigung nur zu erhalten, wenn gleichzeitig sog. biologische Kläranlagen erstellt wurden und demgemäß führte der Verein auch bei den zuerst erbauten Häusern mehrere solcher Kläranlagen aus. Bei dem eng zugemessenen Raum im Zentrum der Stadt war der für die biologische Kläranlage erforderliche große Platz nur dadurch zu schaffen, daß je für einige Häuser zusammen eine gemeinschaftliche Anlage erstellt wurde. Diese Gemeinsamkeit für mehrere Nachbarn hat aber viele Mängel und beeinträchtigt sehr die Verkäuflichkeit der Häuser. Der Verein verfolgte es deshalb mit gutem Interesse als er von einem in der Schweiz schon mehrfach ausgeführten und dort sehr berühmten neuen Klärsystem hörte, bei dem die chemische Fäulung und Klärung der Fäkalien in einem einzigen überall leicht anzubringenden Kessel vor sich geht. Die Kreisregierung, die diesem neuen Klärstellsystem gleich ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat, beauftragte die probeweise Aufstellung solcher Kessel nicht und so konnte der Verein die ersten derartigen Kläranlagen in Deutschland zunächst versuchsweise einführen. Wenn diese erfüllen was sie versprechen, so dürfte der Versuch des Vereins von größter Bedeutung für alle Städte werden, die eine Abführung der Fäkalstoffe mittelst Kanalisation noch nicht durchgeführt haben.

**Stuttgart**, 15. Juli. Im Anschluß an das Vortagesfeier feierten die hiesigen Buchdrucker am Sonntag die 40-jährige Jubelfeier des Bestands des Gewerkschafts-Württemberg des Verbands der deutschen Buchdrucker. Das Fest wurde durch ein großes Konzert begangen. Die Festrede hielt Gewerkschafts-Rat, der die Entwicklung des Verbands in großen Zügen schilderte.

**Zuffenhausen**, 15. Juli. Die Erhebung Zuffenhausens zur Stadt wurde am Samstag und Sonntag durch eine Reihe Veranstaltungen festlich begangen. Am Samstag vormittag fand in der Turmhalle die Schulfeier statt, wobei Oberlehrer Rudel einen Rückblick auf die Geschichte von Zuffenhausen gab. An die jüngeren Kinder wurden Festbesen, an die älteren Kinder Festbücher verteilt. Abends fand Festessen und Bankett im Saalbau zum Kirchthal statt, wobei von den Vertretern der Nachbargemeinden Ansprachen gehalten wurden. Zur Verlesung kam ein Schreiben aus dem kgl. Kabinett, worin der König der Stadt Zuffenhausen Bläßen und Bedenken wünscht. Namens der Industriellen überreichte Fabrikant Kreidler einen silbervergoldeten Pokal zum späteren Silbergeschick. Sanitätsrat Dr. Preißel namens eines Damentreises von Zuffenhausen eine Standarte in den Stadtfarben. Die Festlichkeiten am Sonntag wurden mit Böllerschüssen und Laqwache eingeleitet. Um halb 10 Uhr war Festgottesdienst in der Pauluskirche. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand der historische Festzug, der sich nachmittags durch verschiedene Straßen der Stadt bewegte. Den Zug eröffneten Fanfarenbläser und ein Herold mit der neuen Stadtfahne, dann folgte der Festwagen der Stadt Zuffenhausen, darauf eine allegorische Figur, die Stadt darstellend mit den Gestalten der Sage und der Geschichte, anschließend die historische Gruppe, Schule und Erziehung, Gewerbe und Handel, Gartenbau und Landwirtschaft. Den Schluß bildeten die Vereine und Gewerkschaften. Im Ganzen wies der Festzug 1200 Teilnehmer und 38 hübsch dekorierte Festwagen auf. Den gestrigen Feierlichkeiten wohnten auch der Minister des Innern von Pischel, sowie Präsident von Kibel an, die auf einem am Rathaus aufgestellten Tribüne den Festzug an sich vorbeiziehen ließen. Nach dem Festzug war Waldfest im Stadtpark unter Mitwirkung der vereinigten Gesangsvereine der Stadt und mehrerer Musikkapellen. Dank der günstigen Witterung war der Fremdenzug ein ganz bedeutender; von Stuttgart aus wurden Extrazüge eingelegt.

**Zuffenhausen**, 16. Juli. Anlässlich der Ernennung zur Stadt hat die Stadtverwaltung die Anlage eines Stadtparks beschlossen. Die Anlage, welche auf ca.

10 000 Mark veranschlagt war, dürfte über 20 000 Mark kosten.

**Regold**, 15. Juli. Die hiesige Feuerwehr feierte gestern das Fest 50-jährigen Bestehens. Etwa 60 Wehren mit über 2500 Mann nahmen an der Feier teil. Mittags fand ein großer Festzug statt. Die Festrede hielt Oberpräzeptor Haller.

**Dornhan**, 15. Juli. Die Festversammlung des württ. Schwarzwaldbereins fand gestern hier statt und nahm vom Wetter begünstigt einen schönen Verlauf. Die Stadt war den Gästen zu Ehren reich geschmückt. Bei dem Festmahl das in mehreren Gasthäusern die Säte füllte, wurden verschiedene Trinksprüche ausgebracht. An den König wurde im Anschluß an eine Rede von Prof. Dr. Endriß-Stuttgart ein Begrüßungstelegramm abgesendet. Bei der gefelligen Zusammenkunft, im Stadtpark begrüßt, worauf Prof. Dr. Endriß unter Worten des Dankes an die Stadt und den Bezirksverein die Feste des Schwarzwaldbereins als Mittel charakterisiert zur Pflege des Volkstums. Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer der Festversammlung in den Räumen der Linde, wo Prof. Dr. Hartmann-Stuttgart eine treffliche Schilderung der Art und des Charakters der Schwarzwälder gab. Mit einem Bankett wurde der festliche Tag geschlossen.

**Schweningen**, 15. Juli. Kommerzienrat Mauthe hier, wird zum ehrenden Andenken an seine verorbene Gemahlin auf dem hiesigen Friedhof eine Kapelle erbauen lassen. Damit wird ein schon längst gefühltes Bedürfnis befriedigt. Die bürgerl. Kollegen haben beschlossen, dem hochherzigen Stifter, der sich schon des öfteren in hervorragender Weise um seine Heimatgemeinde verdient gemacht hat, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

In der chemischen Reparaturwerkstätte in Eßlingen kam Montagabend durch Brechen eines Untergerätes ein Ständer zu Fall und riß eine Rampe mit sich. Unglücklicherweise geriet der 18 Jahre alte Arbeiter Schall unter die Rampe und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im neuen Krankenhaus, wohin er sofort verbracht wurde, noch in der Nacht starb.

In Adolzhausen O.A. Mergentheim brannte die Feldscheune des Landwirts Kraft vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Mit blutüberströmtem Gesicht, gebrochenen Armen und gequälter Brust wurde Sonntagabend der Bauer und Händler Blasius Fißel von Grünigen in das Bezirkskrankenhaus in Riedlingen gebracht. Mit seinem geladenen Fruchtwagen befand er sich auf dem Heimweg, als nahe bei Reutra die Pferde scheuten. Fißel kam unter die Räder und wurde gefleht. Der Bedauernswerte ist den dabei erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Eine tragikomische Anekdote hat sich jüngst in Kesselwangen (Bodensee) zugetragen. Hatte da eine Bäuerin 11 Laib Brot gebacken und war stolz darauf. Aber nachdem sie sich den Schweiss von der Stirne gewischt und sich anderen häuslichen Beschäftigungen hingeeben, vergaß sie ganz, die Brote in Sicherheit zu bringen. Neben dem Backofen befindet sich der Rührkessel, in diesem die schönste Kuh von Kesselwangen. Diese hatte schon oft das angenehme Aroma des frischen Backwerks gerochen und die Menschen beneidet. Diesmal machte sie sich von ihrer Fessellösung, ging dem Backofen zu, um ihren sehnlichstigen Wunsch zu erfüllen und fraß alle 11 Laibe. Am andern Morgen war sie tot.

Schneetreiben wie im Winter herrschte am Samstag in den Allgäuer Bergen. Die Schneegrenze reichte bis etwa 1000 Meter — ungefähr die Höhenlage von Gerstebuden — herab. In der Nähe des Nebelhornhauses lag fufshoher Schnee, am Heilbronner Weg erreichte der Neuschnee eine Höhe von mehr als einen halben Meter. Von den höher gelegenen Almen, so beispielsweise von der Fibernalm, mußte das Vieh zu Tal getrieben werden. Daß der Fremdenverkehr unter diesen Witterungsverhältnissen stark zu leiden hat, ist selbstverständlich.

**Feuerbach**, 16. Juli. Das im Wege des Zwangsversteigerungsverfahrens heute zur Versteigerung gelangende vor 2 Jahren neu erbaute Fabrikgebäude der Firma Kiesel und Schwarz wurde von der Firma Grell und Cie. um den Preis von 68000 Ml. erworben.

**Landesprodukte-Märkte Stuttgart.** Wörsenbericht vom 15. Juli 1907. Die sichtbaren Weizenvorräte in den Verbänden sind letzte Woche um eine Kleinigkeit gestiegen und die argentinische Wochenansuhr hatte etwas zugenommen. Diese Tatsachen verursachen einen vorübergehenden Stillstand der Haufe-Bewegung. — Die Grundtendenz blieb aber doch recht fest, weil die alten Lagerbestände überall sehr klein und auch das Angebot neuer, ausländischer Ware im Gegensatz zu den früheren Jahrgängen noch sehr unbedeutend und die kalte, regnerische Witterung der im Felde reichenden Ernte zweifellos nicht förderlich ist und sie hinausögert. Aus Rumänien und Sibirien sind schon vereinzelte, sehr hübsche Muster von Neuweizen, aber ohne Offerte vor. Gegen Schluß der Woche liefen neuerdings Meldungen ungünstiger Druckresultate aus Amerika und Rumänien und Nachrichten über schlechte Witterungsverhältnisse in England, Rußland, Ungarn und Deutschland ein, welche eine mögliche Erhöhung der Preise zur Folge hatten. Der Konium wird sich dieses Jahr an ein höheres Preisniveau gewöhnen müssen, da glänzende Erntesaussichten nirgends bestehen. Die erzielten Wochenumsätze waren nicht sehr belangreich, da die Wäbsten sich auf Deckung des notwendigen Bedarfs beschränkten. Mälensfabrikate begegnen guter Kauflust zu relativ niedrigen Preisen. An hiesiger Börse herrschte ziemlich Nachfrage und teilweise wurden auch die höheren Forderungen bewilligt. Wir notieren per 100 Kilogramm fruchtbarster Stuttgart netto Cassa je nach Qualität u. Lieferzeit: Weizen württ., — bis 99 00 Ml., frank. Ml., — bis —, bezirkl. 99 00—100 00, bis niederbayr. Ml., — bis —, bis. Rumänier 23. — bis 23 50, bis Alta Ml. 28. — bis 28 50, bis. Ngima 23. — bis 23 50, bis. Laplata neu Ml. 23 00—23 50, bis. Amerikaner Ml. 00 00 bis 00 00, bis. Australier 23 75 bis — M. Kernen Oberländer Ml., — bis —, bis. Unterländer Ml., — bis —, bis. Dinkel neu Ml., — bis —, bis. Roggen württembergischer neu Ml., — bis —, bis. norddeutscher Ml. 00 00 bis 00 00, bis. russischer Ml. 00 00 bis 00 00 Gerste württembergische Ml., — bis —, bis. Wäbster nominell Ml., — bis — Ml., bayrische Ml., — bis — Ml., Lauber Ml., — bis — Ml., Wäbster Ml. 00 00 bis 00 00, ungarische Ml., — bis — Ml., Moldau nominell — bis — bis Ml., Anstalter nominell Ml., — bis —, Futtergerste russische Ml. 17. — bis 17 50, Hafer württembergischer Ml. 20. — bis 21. —, bis. russischer Ml. 00 00 bis 0 00, Mais Laplata Ml. 18. — bis 18 25, bis. Witzel Ml. 15 00—15 50, Yellow Ml. 0 00—00 00, russische 15 75—16. —, Donan Ml. 18. — bis 18 25, Weizen per 100 Kgr. inkl. Soa: Wehl Nr. 0: Ml. 82 50 bis 83 00, Wehl Nr. 1: Ml. 81 00 bis 81 50 Ml., Wehl Nr. 2: Ml. 79 50 bis 80 00, Wehl Nr. 3: Ml. 28 00 bis 28 50, Wehl Nr. 4: Ml. 26 50 bis 27 00, Suppengerste Ml. 26 20 bis 26 50, Reis Ml. 10. — bis — Ml. (ohne Soa).

**Villa Schill.**  
Galland, Frau Justizrat mit Tochter Berlin  
**Karol. Schlüter, Ww.**  
Haaf, Frau Frieda Eßlingen

**Villa Schönblick.**  
Berger, Dr. Ernst, Ingenieur mit Frau Gem.  
Charlottenburg

**Rud. Schweizer, Ww.** Villa Sofie.  
Hauser, Frau Selma Mannheim  
Wenl, Dr. David, Rfm. Cleve  
Bez. Düsseldorf

**Ida Stöfger.** Hauptstr. 104.  
Gailingger, Dr. Julius, Rfm. Bretten  
Locher, Frau mit Töchtern Stuttgart  
Holzhändler **Louffaint.**  
Kessler, Dr. Lehrer mit Frau Gem. Rotentdimold

Kessler, Dr. mit Bruder  
**Schneider Traug.** Hauptstr. 87.  
Springmeyer, Frl. Marta u. Frieda Leipzig  
**Villa Treiber.**  
Maack, Frau Professor Hohenheim  
Thomas, Dr. Feig, Gymnastik Kaiserlautern

Wolff, Dr.  
**Kaufmann Treiber.** Darmstadt  
Arnold, Dr. August, Privatier Reutlingen  
Sattlermeister **Treiber.**  
Hopf, Dr. Joh., Privatier mit Frau Gem. Nürnberg  
**Villa Viktoria.**  
Mayer-Goldschmidt, Dr Rfm mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
Waldschütz **Wildbrett.**  
Gehrig, Frl. Emma Heinfeld Pfalz

**Chr. Wildbrett,** Buchbdlg.  
Strauß, Dr. Oekonomierat, Direktor mit Frau München  
Gem.  
Grönnwitz, Dr. Oskar Katrinholm Schweden  
Herrmann, Dr. A., Handelsmann Freudenthal  
Bäckermstr. **Ziesle.**  
Haas, Dr. Georg, Baumstr. mit Frau Gem. Fürtth

Zahl der Fremden 7332.

**Stadt und Umgebung.**

\* Der gestrige Tag brachte dem hiesigen musikkliebenden Publikum eine herzerfrischende Abwechslung. Nachmittags 3 1/2—5 Uhr und abends von 8—7 Uhr hatten wir das Vergnügen, unter der sicheren Führung des Rgl. Stabs-trompeters, Herrn Steuer, das Trompeterkorps des Ulanen-Reg. Graf zu Dohna Ostpr. Nr. 8 spielen zu hören. Und wie sie spielten! Man konnte die Befriedigung der äußerst zahlreichen Zuhörer nicht bloß dem draußenden Beifall, sondern insbesondere auch der im all-gemeinen recht aufmerksamen Art derselben entnehmen. Das Trompeterkorps zeigte während seines ausdauernden Spiels, daß es nicht bloß die Tonstücke militärischen Charakters, sondern auch klassische Tonchöpfungen vortrefflich zu Gehör zu bringen versteht. Charakteristisch und jedes alte Soldaten-herz mit warmer Begeisterung und froher Erinnerung erfüllend waren die exakt und mit militärischer Schneid vorgetragenen zwei Fanfaren für Heroldtrompeten und Pauken, wie auch Nr. 7 des Abendkonzerts „Retraite u. Gebet der Kavallerie“ und es ist dem Schreiber dieses unverständlich, wie es ein-zelne Gäste, namentlich beim letztgenannten Stück, fertig bringen konnten, durch allzulauter Unterhaltung ihre Nach-barn um ihren süßen und edlen Genuß zu bringen. Im Freien ist eben die Trompete so recht an ihrem Plage! Wie wir hörten, war bei dem wohlgelungenen und dank-bar hingegenommenen Konzert auch der Komponist von Nr. 8 des Nachmittagsprogramms „Gardas a. d. Op. „Der Geist des Wojewoden“, Herr Großmann, anwesend. — Dem gut geschulten Trompeterkorps soll er seine volle Anerkennung ausgesprochen haben; wir schließen darin uns an und danken den Konzertgebern für ihre frischen Weisen, danken auch dem Rgl. Badkommissariat für die Schaffung dieses frohen und schönen Genußes.

**Deutschland, Deutschland über alles!**

Im ganzen deutschen Vaterlande gibt es heute wohl kaum noch einen Ort oder eine Gegend, wo nicht das Fahr-rad, das modernste Verkehrsmittel unserer heutigen Zeit, sich eingebürgert hat. Nach vielen Hunderttausenden zählen die Radfahrer, die ein Stahlrohr ihr eigen nennen können. Die Fahrradproduktion ist deshalb auch nicht zurückgegangen, das beweist die täglich in Gebrauch kommende große An-zahl der verschiedensten Fabrikmarken. Das „Deutschland“-Fahrrad, die Marke der Weltfirma August Stukenbrok in Einbeck, ist wegen seiner anerkannten vielen Vorzüge anderen Fabrikaten gegenüber eine äußerst preiswerte Maschine. Die beträchtliche Anzahl von ca. 140 000 Stück befindet sich zur größten Zufriedenheit im Gebrauch, ein Bärge für die Preiswürdigkeit und Güte trotz der billigen Preise. Deutschland, Deutschland über alles, so hört man gar oftmals in Bezug auf die Deutschland-Fahrräder sagen und es geschieht dieses wohl mit Recht, denn ein täglicher Ver-band von oft über 300 Fahrträdern in der Saison gerech-tigert dieses Lob. Die Firma August Stukenbrok in Einbeck, das älteste und größte Fahrradhaus Deutschlands verfertigt die reich illustrierte Preisliste über Deutschland-Fahrräder und Zubehörteile, sowie sämtliche Radfahrerbedarfartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport- und photographische Artikel kostenfrei, eine Sonderausgabe über Motorfahrzeuge und Bedarfartikel ebenfalls gratis auf Verlangen.

**Schon Tags vorher** müssen die für die laufende Nummer **Inserate** und zwar längstens bis 4 Uhr bestimmt nach. bei der Expedition ds. Bl. eingebracht sein. Später einlaufende Inserate finden für die folgende Tages-Nummer keine Berücksichtigung.

**Konzert-Programm**  
des  
**Kurorchesters**

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.  
**Mittwoch, den 17. Juli 6 bis 7 Uhr**  
(Kurplatz)

1. Festmarsch Turnboll
2. Overture zu „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn
3. Hohenzollern-Walzer Widuwit
4. Schmiedelieder a. „Siegfried“ Wagner
5. Orchestersuite (II) aus „Carmen“ Bizet

**Donnerstag, den 18. Juli 8 bis 9 Uhr**  
(Trinkhalle)

1. Choral: Ach bleib mit deiner Gnade Kretschmer
2. Vorspiel z. Op. „Die Volklinger“ Czibulka
3. Myosotis, Walzer Mendelssohn
4. Andante a. d. A-dur, Sinfoni Meyerbeer
5. Fantasia a. d. Op. „Robert der Teufel“ Fahrbach
6. Alpenglühn, Mazurka

1. Weiber-Marsch a. d. Op. „Die lustige Witwe“ Lehár
2. Overture z. Op. „Katharina Cornaro“ Lachner
3. Juanita, Walzer Strauss
4. Wie berührt mich wundersam, Lied Bendel
5. Waffenruf des Kaisers, Air militair Clarens
6. Aus dem musik. Fragekasten, Potpourri Schreiner
7. Premier Bonheur, Gavotte Salabert
8. In den Strom des Lebens, Polka schnell Fahrbach

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Bezantm. Wabstent: E. Reinhardt, daselbst.

**Edt Friedrichsdorfer Landgrafen**

**Zwieback**

**Feinstes Kaffee- und Theegebäck**  
**Erstklassiges Kindernährmittel**  
**Vorzüglich für Magenleidende.**

Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung:  
J. Honold, Königl. Hoflieferant Wildbad König Karlsstr. 81  
Telephon Nr. 45.  
N. B.: Hoteliers, Restaurateure u. Pensionen Vorzugspreise.

**Cigarren, Cigaretten, Ansichtskarten.**

**Christ. Bott, Wildbad.**

Hauptstrasse 89. Hauptstrasse 89.  
Erstes und ältestes Schuhgeschäft am Platze.  
Empfehlst sein reichsortiertes Lager in  
**Eleganten Damen-, Herren- u. Kinder-Schnür-, Knopf- und Zugstiefel, Gummischeue, sowie solide Arbeiterstiefel und Holzschuhe.**

Alle Sorten  
Lacke, Creme, Einlegsohlen, Plattfüßeinlagen etc. sind in großer Auswahl am Lager.  
Anfertigung nach Maß.  
**Reparaturen prompt und billig.**

**Schirme. Handkoffer.**

**Wilhelm Treiber,**

Schuhmachermeister,  
Hinter Hotel Alumpy . . . . . Beim König Karlsbad  
empfehlst sein neu sortiertes

**Schuhwaren-Lager**

in Knopf-, Schnür-, Zug- u. Schnallenstiefel  
Halbschuhen, in Cheveraux  
Box-Calf und Kalb-Leder  
für Herren, Damen und Kinder, feinste  
**Ball-, Haus- und Reiseschuhe**  
**Jagd- und Touristenstiefel.**  
Große Auswahl farbiger Schuh-Waren  
neueste Fassion elegante Ausführung  
**Spezialität: Goodhar Welt, Handarbeit**  
Anfertigung nach Maß, Reparaturen prompt u. billig.

**Kgl. Kurtheater**

**Wildbad**  
Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.  
(Dugend-Karten gültig.)  
**Jugendfreunde**  
Lustspiel in 4 Akten v. L. Fulda  
Leiter der Aufführung:  
Dr. Regisseur Schreiber.

**Benigmanns**  
**Salon- und**  
**Bellen-**  
**Fliegenfänger**

D. R. P.  
Unerreicht  
zu haben bei  
**Chr. Batt.**

**Geld-Darlehen**  
**an Jedermann!**

event. ohne Bürgen, zu constanten Bedingungen  
Kreditbureau Leopold Löwinger  
Csakonsceigasse 10,  
Budapest VIII.  
Prima

**Gemüse!**

Die Gemüsehandlung von Joh. Köhle Hauptstraße 135 empfiehlt fortwährend alle Sorten frisches Ge-müse in täglich neu einlaufenden Sendungen als:  
In. Blumenkohl, Weißtraut, Rottraut, Karotten, gelbe und rote Rüben, Rettiche, Gurgen, prima Kopfsalat, Entviansalat, Bohnen, Brockelerbsen, Rabarber, Meerrettiche, neue Kartoffel, ferner  
**Prima Allgäuer**  
Tafelbutter sowie frische  
Trink-Eier.

Prima  
**Limburger- und**  
**Kräuter-Käse**  
empfehlst  
**Christof Batt.**

Empfehle meine reichhaltige Musterkollektion in  
**Herren- u. Damenkleiderstoffen**  
Blusen, Schürzen, Bettjacketen, Hemden, Bett-bezügen etc., ferner Jaquarddecken, Tischdecken, Betttücher, Bettdecke, Handtücher, Damaste, Kragen, Krawatten, Manschetten, Handschuhe, Korsetten, Strümpfe, Socken, Kinderkleidchen und verschiedene andere Artikel.  
**Größte Auswahl zu den bekanntesten billigen Preisen.**  
Bei Barzahlung gewähre ich, einige Artikel ausgenommen,  
**5 Prozent Rabatt.**  
**Albert Lipps.**

**Hotel Uhlandshöhe**  
Café — Restauration  
10 Minuten unterhalb des Bahnhofes Calmbacherstr.  
sehwertwerter, großer, schattiger, parkartiger Garten, gedeckte Veranden, empfehlt seine  
**speziell rheinische Küche**  
Frühstück von 30 Pfg. an. Kein Diner-Zwang. Tagesplatten von 10 morgens bis 10 Uhr abends von 60 Pfg. an.  
Inhaber **W. Blumrath, Traiteur.**  
**Fahrgelegenheit.**

**Konditorei u. Kaffee**  
von  
**Julius Funk**  
Hauptstraße 100 Hauptstraße 100  
empfehlst täglich  
**frisches Backwerk, Torten**  
etc. etc

**Deutschland-Fahrräder**  
sind preiswerte  
Qualitätsmaschinen  
durch unübertroffene Haltbarkeit  
und leichtesten Lauf  
**allen überlegen!**  
Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für  
Fahrrad-Zubehörteile Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport-  
u. fotogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
Ältestes u. größtes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics.